

**Postulat Lüthi-St.Gallen / Tanner-Sargans / Hess-Balgach (17 Mitunterzeichnende):
«Umweltbildung im Kanton St.Gallen**

Die Regierung wird eingeladen, Bericht zu erstatten über den Umfang der Umweltbildung im Kanton St.Gallen und die bestehenden Rahmenbedingungen zu überprüfen:

Ausgangslage:

- Umsetzung des Bildungsauftrags gemäss Art. 3 Volksschulgesetz (sGS 213.1, abgekürzt VSG), Art. 3 Mittelschulgesetz (sGS 215.1, abgekürzt MSG) und Art. 2 Abs. 2 des Gesetzes über die Universität St.Gallen (sGS 217.11, abgekürzt UG) betreffend die Verantwortung gegenüber der Umwelt und das nachhaltige und somit gesellschaftsfähige Handeln;
- Anwendung, Verbindlichkeit und praktische Umsetzung der Leitidee «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» sowie insbesondere des Themas «Natürliche Umwelt und Ressourcen» gemäss Lehrplan Volksschule des Kantons St.Gallen. Analoge Informationen zum Stand der Umweltbildung an Mittel- und Hochschulen;
- prozentualer Anteil der Lehrkräfte, welche die Dienste der Fachstelle Umweltbildung des Kantons St.Gallen in Anspruch nehmen.

Mögliche Massnahmen:

- Ausbau des fächerübergreifenden Themas «Natürliche Umwelt und Ressourcen» an den Volksschulen, analoge Massnahmen an Mittel- und Hochschulen;
- Schaffung von verbindlichen Standards, Vorgaben und Empfehlungen (z.B. bzgl. Anzahl für Umweltbildung aufzuwendender Schulstunden);
- Erstellung von Modellktionen;
- verpflichtende Weiterbildung von Lehrkräften im Bereich der Umweltbildung;
- verpflichtende Weiterbildung von einzelnen Lehrpersonen, welche gemäss Weisung der lokalen Schulleitungen als Multiplikatoren in den Schulhausteams eingesetzt werden;
- Ausbau und verbindliche Inanspruchnahme der Fachstelle Umweltbildung bzw. ähnlicher Dienste;
- Reform der kantonalen Bildungsgesetze.

Begründung:

Klimawandel, steigende Bevölkerungszahlen, das heutige Konsumverhalten und der damit zusammenhängende grosse Ressourcenverbrauch bedingen eine mittelfristige Verhaltensänderung sowohl von natürlichen als auch juristischen Personen. Die Schulen tragen hier gemäss des ihnen gesetzlich vorgegebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag eine grosse Verantwortung. Gerade im jungen Alter ist es notwendig, den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, wie sie mit ihrem Verhalten Natur und Umwelt beeinflussen sowie das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Wichtigkeit von nachhaltigem Handeln zu steigern. Die Erarbeitung einer klaren Ausgangslage und das fundierte Abstecken des Potenzials eines Ausbaus der Umweltbildung im Kanton St.Gallen soll Klarheit für Bürger, Schulen und die Politik schaffen. Die Unterzeichner erachten es als wichtig, dass der Kanton St.Gallen die Umweltbildung reflektiert, abbildet und sinnvoll ausbaut.»

23. April 2019

Lüthi-St.Gallen
Tanner-Sargans
Hess-Balgach

Bischofberger-Thal, Blumer-Gossau, Cozzio-Uzwil, Dobler-Oberuzwil, Egger-Oberuzwil, Etterlin-Rorschach, Fäh-Kaltbrunn, Göldi-Gommiswald, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Oberholzer-St.Gallen, Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann, Schmid-St.Gallen, Schöbi-Altstätten, Schulthess-Grabs, Warzinek-Mels, Widmer-Mosnang